Bunte Vielfalt der Welt vereint

VON JUTTA KRAUSE

Herrenberg: Abschlussfest des Stuhlprojekts „Wir Kinder der Welt an einem Tisch“ präsentiert im Otto’schen Garten die kunterbunten und kreativen Ergebnisse aus den Workshops in Schulen und Kitas.

Das Stuhlprojekt „Wir Kinder der Welt an einem Tisch“: Feiern mit dem Weltladen Herrenberg.GB-Foto: Schmidt

Wie fröhlich, freundlich und kunterbunt die Welt sein könnte, wenn Kinder aus den verschiedensten Ländern dieser Erde alle gemeinsam an einem Tisch sitzen: Das konnten die vielen Besucher des Kinderfests, zu dem der Verein „Faire Welt e.V.“ am Samstagnachmittag in den Otto’schen Garten geladen hatte, mit eigenen Augen bestaunen. Mitten im Gras stand eine lange Tafel, um die sich insgesamt 26 ausgesprochen kreativ und farbenfroh gestaltete Stühle reihten. Entstanden sind sie im Rahmen des Projekts „Wir Kinder der Welt an einem Tisch“, zu dem der Verein „Faire Welt“ anlässlich seines 50-Jahr-Jubiläums die Herrenberger Kitas und Grundschulen einlud, gemeinsam mit den Kindern ihrer Einrichtungen auf Erkundungstour zu gehen und die Vielfalt der Welt genauer unter die Lupe zu nehmen. Schließlich hilft der Blick über den Tellerrand zu Menschen, die in anderen Ländern leben, dabei, die Welt zu verstehen und andere in ihrer Verschiedenheit zu respektieren und zu akzeptieren. Zwölf Kitas und fünf Schulklassen folgten der Einladung, ließen sich bei der Infowoche in der Stadtbibliothek inspirieren (der „Gäubote“ berichtete) und machten sich mit ihren Schützlingen ans Werk. Was dabei herausgekommen ist, konnte man sich von den stolzen Künstlern selbst erklären lassen.

Kunstvoll gestaltetmit internationalem Flair

Ob der mit Stierhörnern, Flamencoröckchen und buntem Sonnenschirm spektakulär geschmückte Spanien-Stuhl, der mit Tigern, Giraffen und Elefanten bevölkerte Stuhl, der das Land Kenia repräsentiert oder der daneben platzierte, durch hohe Berge und die eidgenössische Flagge unschwer als Schweiz-Repräsentant identifizierbare Stuhl – sie alle zeugen von intensiver Beschäftigung mit dem jeweiligen Land – und viel Freude beim Erkunden und Umsetzen der

Ideen. Manche Stühle sind besonders kunstvoll gestaltet – etwa die für die Länder Sri Lanka, Togo und Pakistan an der Tafel platzierten Stühle. Andere zeichnen sich durch ausgefallene Ideen aus – etwa der Holland-Stuhl, auf dessen mit Erde bestreuter Sitzfläche bunte Papiertulpen wachsen oder der in Schwarz, Rot und Gelb gehaltene Stuhl, dessen Botschaft „Wir sind Deutschland“ unterstrichen wird von Spiegelfragmenten, so dass jeder, der den Stuhl betrachtet, sich als ein Teil von Deutschland wahrnimmt. Mehrere Gruppen hatten sich das Nachbarland Italien ausgesucht und ihm mit Pizza auf der Sitzfläche, in den Farben der italienischen Flagge gefärbten Nudeln und einem Porträt des schiefen Turms von Pisa gehuldigt. Ein mit Rosen und rot-weißen Bändern geschmückter Stuhl stand für Bulgarien am Tisch. Ungarn, Nigeria, Finnland, Ägypten, Madagaskar, Costa Rica, Japan, die Vereinigten Staaten – sie alle hatten ihren gleichberechtigten Platz am großen Tisch. Natürlich durfte auch Deutschland – vertreten durch Herrenberg samt Stiftskirche und Marktplatz – nicht fehlen.

Auf dem Tisch in der Mitte lagen Porträts aus, die den Entstehungsprozess der jeweiligen Werke näher erläuterten. Nötig waren diese Erläuterungen indes nicht zwingend, denn die Stühle selbst zeugten von dem erstaunlichen Einfallsreichtum und Enthusiasmus, mit dem der Nachwuchs sich dieses Projekts angenommen hatte. Die Kinder selbst konnten entscheiden, mit welchem Land sie sich befassen wollten. Den Ausschlag gab bisweilen, dass ein Kind oder dessen Eltern oder Großeltern aus einem anderen Land stammten.

Katja Klaus, die Vorsitzende des Vereins „Faire Welt“, der die Veranstaltung mit Unterstützung des Amts für Kinder und Familie, der Hilde-Domin-Schule, der Stadtbibliothek und dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum (EPiZ) organisiert hatte, war begeistert von den „genialen Varianten“ der „unfassbar schönen Stühle“, die friedlich und auf Augenhöhe um dieselbe Tafel gruppiert waren. „Das wünschen wir uns seit 50 Jahren, dass Menschen zusammensitzen und sich in ihrer Verschiedenheit wertschätzen. Wir wollen den Austausch, wollen wissen, was am anderen besonders ist. Wir wollen eine faire Welt“, schlug sie den Bogen zum Vereinsziel und äußerte die Hoffnung, dass der Fairness-Gedanke bei den teilnehmenden Kindern erhalten bleiben möge – und sich vielleicht einige junge Eltern für die Mitarbeit im Verein begeistern können. Andrea Gerster vom Amt für Kinder und Familie schwärmte, das Projekt habe „viele stolze Kinder und Eltern, die ihre Kultur in den Kita-Alltag einfließen lassen konnten“ hervorgebracht und „Herrenberg ein Stück weltoffener gemacht“. Statt einer Rede brachte Bianca Ohngemach, die Leiterin der Kita Aischbachstraße, ihre Botschaft zusammen mit vier kleinen Mädchen aus der Kita mit dem Lied „Alles ist bunt“ ein. Christa Feige und die Kleine Kantorei trugen mit Liedern zum Mitsingen ebenso zur guten Stimmung bei wie die Märchenerzählerin Magdalena Rau, die Groß und Klein mit ihren Geschichten verzauberte.

Die Stühle werden in den nächsten Wochen noch in verschiedenen Geschäften in der Herrenberger Innenstadt zu sehen sein.